

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 86.

Winnenden, Donnerstag den 26. Juli

1900.

Winnenden.  
**Am Freitag den 27. Juli ds. J.,**  
vormittags 7 Uhr  
findet auf dem Rathaus die Publikation der Armenpfleregrechnung und  
der Stadtpfleregrechnung pro 1898/99 statt, wozu die Bürgerschaft  
eingeladen wird.  
Den 24. Juli 1900. / 1899/1900  
Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Bekanntmachung

### betreffend die Kaminfeger-Gebühren.

Dieselben sind wie folgt geregelt:

I. Der **ordentliche Lohn** für die Reinigung und Untersuchung  
der bestelbaren oder unbestelbaren Kamine beträgt:

- 1) für jedes einzelne Stockwerk bis zum Dachraum ohne Unter-  
schied der Stockhöhe 6 Pfg.,
- 2) für den Dachraum,  
a) wenn das Kamin innerhalb oder außerhalb des Dachs  
wenigstens ein Kehlgebälk (Zwischengebälk) durchbringt, bezw.  
überragt 9 Pfg.,  
b) in allen andern Fällen 6 Pfg.  
Das Kaminschoß oder ein Einheizwinkel wird für ein  
Stockwerk gerechnet.

II. **Besondere Gebühren** sind zu bezahlen:

- 1) für Kamine, welche auf die Höhe einer gewöhnlichen Kaminfeger-  
leiter mehr als 0,33 qm im Licht weit sind, neben den unter  
I. 1) und 2) bestimmten Beträgen im Ganzen weiter 6 Pfg.,
- 2) für die Reinigung, einschließlich des etwa nötigen Ausbrennens  
und der Wiedereinsetzung von Herd- und Dienröhren, wofür  
diese senkrecht gemessen 1,15 m oder mehr lang sind, für das  
Stück 6 Pfg.,
- 3) für das Ausbrennen der unbestelbaren Kamine, einschließlich  
der unmittelbar nachher vorzunehmenden Reinigung derselben,  
ist der dreifache Betrag des unter Ziffer I festgesetzten Lohns  
zu entrichten, wenn das zum Ausbrennen nötige Material nicht  
von dem Hausbewohner, sondern von dem hierzu verpflichteten  
Kaminfeger gestellt wird. Liefert der Hausbewohner selbst das  
Material, so gebührt dem Kaminfeger nur der 2 1/2fache Betrag  
des ordentlichen Lohns.

Der etwa erforderliche Maurer ist von dem Hauseigentümer  
zu bestellen und besonders zu belohnen.

Die Geschenkannahme, das sog. Aufstellen des Hutes  
u. s. w., ist den Kaminfegern verboten.

Wahltingen, den 6. Juli 1900.

Kgl. Oberamt:  
Bertsch.

**Stuttgarter Kirchenbaulose**  
Sauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
**Ziehung am 13. September 1900**  
sind à 1 Mark zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Frauen u. Mädchen**  
benützen zur Erfrischung, Verschöner-  
ung u. Verjüngung ihres Teints nur  
**Grolich's Heublumenseife**  
aus dem Extrakte der von Pfar.  
Kneipp so vielfach verordneten, die  
Haut erfrischenden und belebenden  
Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

**Was ist Feraxolin?**  
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,  
Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke  
aus den heikelsten Stoffen, ohne  
Fäden zu hinterlassen.  
Feraxolin ist seit Jahren erprobt  
und ist gesetzlich geschützt. Preis  
einer neuartigen Metallhülse 35  
und 60 Pfennig.

Engros durch die  
**„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,**  
i. t. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.  
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensteder.**

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

In Winnenden bei der Expedition ds. Bl. zu haben.

## Feuerwehr Winnenden.

Heute **Donnerstag**  
den **26. Juli**, abends  
7 Uhr hat die **Gesamt-  
Feuerwehr: Züge 1  
bis 11 einschließlich**  
zur Übung auszurücken.  
Antreten: punkt 7 Uhr vor dem  
obern Thor.  
**Das Kommando.**



Winnenden.  
**Brillen und  
Zwickel**  
in großer Auswahl.  
Reparaturen.  
**G. Wakenhut,**  
Gold- u. Silberarbeiter.

Winnenden.  
1 Viertel

## Haber

zum Abgrasen im Steinweg  
hat zu verkaufen

Bez, Siebmacher.

Das Neue

## Bürgerl. Gesetzbuch

unentbehrlich für Jedermann,  
in zwei verschiedenen Ausgaben  
ist zum Vorzugspreise von 50 u.  
80 Pfg. jederzeit zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden.

Winnenden.  
Zum Ansehen  
empfehle ich guten  
**Branntwein**  
zu den billigsten Preisen.  
Jul. Seiz, Bäcker.

**600 Mk.**  
hat gegen gesetzl. Sicherheit  
auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Flammer's  
Ideal-Seife**  
die beste für Wäsche u. Haus.

# Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit  
à 4-4 1/2 %  
beschafft prompt und zuverlässig.

# Zieler

in jedem Betrage fest gegen bar um  
Folksbureau Stuttgart,  
35 Olgastraße 35.

# Lehrling

mit guter Schulbildung findet Stelle  
bei dem Ortsvorsteher und Ver-  
waltungsaktuar einer größeren  
Gemeinde des Bezirks.  
Näheres bei der Redaktion.

# Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach (Württ. Schwarzwald.)

Niederlage bei **Jul. Boltz** in  
Winnenden.

Einen geübten  
**Sattler- und Tapezier-  
Gehilfen**

sowie einen  
**Bandsäger**

sucht  
**Möbelfabrik Backnang.**

# Öfen.

Einen guten  
**Ruhwagen**  
samt Leitern, sowie  
einen neugeschmiedeten



**Pflug**  
hat zu verkaufen

**Karl Schallmüller, Schmied.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen  
Illustr. Hauptkatal. über



**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werd. sich überzeugen, dass  
ich b. bester Qualität, unt.  
1 Jahr Garant., am billigst.  
bin - Wiederverk. ges.  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

# 4-5 Zentner schwarze und rote Johannisbeeren

sind im Kameralverwalter **Greiner-**  
schen Garten Schloßstr. Nr. 23 in  
Winnenden abzugeben.

Ein dreiteiliges gutes



# Ovalfaß

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen älteren zuverlässigen

# Knecht

sucht **August Brandner.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

## Landesnachrichten.

Winnenden. Bei der am 3. d. M.  
zu Ende gegangenen großen Fachaus-  
stellung für Bäckerei, Konditorei und Kochkunst in  
Pforzheim erhielt auch Herr Georg Aute-  
rieth hier mit einer Kollektion seiner Verkaufs-  
artikel (Teigteilmaschinen, Schnitten- und Zwieback-  
schneide-Maschinen, Holzfaser-Backförbe, Weiden-  
Wannen, Backschleier u. Sackfaren) in Gruppe V  
(Maschinen, Backöfen, Gerätschaften) eine  
lobende Anerkennung. Diese Zuer-  
kennung liefert einen schönen Beweis seiner  
Thätigkeit und soliden Vertretung betr. Bäckerei-  
Utensilien. Wir gratulieren ihm hiezu bestens.

Waiblingen, 22. Juli. Heute Nach-  
mittag fand in Großheppach im Gasthaus z. Döfen  
eine Versammlung statt, wobei der volksparteiliche  
Landtagsabgeordnete **Binz** Winnenden, wohl als  
Einleitung weiterer Versammlungen im Bezirke  
über die Verhandlungen der letzten Landtagsperiode  
referierte. Anschließend hieran besprach der Abge-  
ordnete den Stand der Remskorrektion, worüber  
gegenwärtig die Pläne ausgearbeitet werden, nach-  
dem die notwendigen Aufnahmen gemacht sind.  
Die Korrektion ist ein Schmerzenskind der Ge-  
meinden Großheppach, Ebersbach und Weinstein.  
Mit der Ausführung soll im Herbst begonnen  
werden.

Stuttgart, 21. Juli. (Zur Mäßigkeitsbe-  
wegung in Württemberg.) Dem eneralschen Vorgehen  
des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger  
Getränke“ und einiger in Sache schon längst thätiger  
württembergischer Mitglieder desselben ist es gelungen,  
die Bewegung auch bei uns in gezielte Bahnen zu  
leiten. Bereits sind in Württemberg 12 Bezirksvereine  
gegründet, weitere stehen in baldiger Aussicht. In  
vergangener Woche wurde laut „St. A.“ zur Bildung  
eines württembergischen „Landesverbandes“ geschritten.  
Derselbe, aus den Vorsitzenden der einzelnen Bezirks-  
vereine und weiteren persönlich Beigewählten (Damen  
und Herren) bestehend, soll die Thätigkeit der ihm  
unterstellten Bezirksvereine zu einem gemeinsamen Er-  
gebnis zusammenfassen und die Arbeit in denselben  
anregen und fördern: durch statistische Untersuchungen,  
Petitionen an die Regierung, Beeinflussung der Presse,  
Vortragsstätigkeit u. s. w. Die eigentliche positive  
Arbeit in den einzelnen Bezirken wird den Bezirksverei-  
nen verbleiben; dieselben haben auch, gleichwie der  
Landesverband, Sitz und Stimme in dem großen  
deutschen Verein. — Der geschäftsführende Ausschuss  
des württemb. Landesverbandes besteht aus 2 Damen  
und 9 Herren; als Vorsitzender wurde gewählt der  
Physiologe und derzeitige Rektor unserer Landesuni-  
versität Prof. Dr. Grünner in Tübingen.

Stuttgart, 23. Juli. (Vom Heere.) Das  
Inf. Reg. 124 und das 3. Bataillon Gren. Reg. 123  
wurden heute von ihren Standorten Weingarten und  
Um nach dem Truppenübungsplatz Münsingen be-  
sördert. Diese Truppen werden auf dem Truppen-  
übungsplatz zunächst Gefechts- und Schießübungen,  
sobann vom 28. d. M. ab im Verein mit den schon  
am 20. d. M. dorthin transportierten ersten beiden  
Bat. Gren. Reg. 123 Regiments- und Brigade-Exer-  
zieren halten. Die Regimenter verlassen den Truppen-  
übungsplatz wieder am 9. Aug., um bis zu dem Aus-  
rücken zum Manöver in den Standorten zu bleiben.

Stuttgart, 24. Juli. Nächsten Sam-  
tag, 28. Juli, wird von hier nach Friedrichshafen  
ein Sonderzug abgehen. Der Zug verläßt Stutt-  
gart Samstag Nacht um 11.05, erreicht Friedrichs-  
hafen Sonntag früh 4.30, geht daselbst wieder ab

abends 9.40 und trifft in Stuttgart am Montag  
früh 2.55 ein.

(Handwerkstammern.) Für die  
bevorstehenden Wahlen zu den Handwerkstammern  
macht jetzt die Zentralstelle für Gewerbe und Handel  
die Zahl der wahlberechtigten gewerblichen Vereinig-  
ungen und die Zahl der Mitglieder, mit denen sie  
wahlberechtigt sind, bekannt. Danach sind wahlberechtigt  
im Bezirk der Handwerkskammer Stuttgart 22  
Gewerbevereine mit 3180 Mitgl., 19 Handwerker-  
innungen mit 1087, 21 Handwerkerfachgenossenschaften  
und Handwerkerfachvereine mit 1337, 3 gemischte  
reine Handwerkervereine mit 1838 M. Im Bezirk  
der Handwerkskammer Ulm 32 Gew. Vereine mit  
3933 M., 15 Handwerkerinnungen mit 698, 13  
Handwerkerfachgenossenschaften und Handwerkerfachver-  
eine mit 449 M., 48 gemischte reine Handwerkerver-  
eine mit 4759 M. Im Bezirk der Handwerkskammer  
Heilbronn 41 Gew. Vereine mit 3194 Mitglieder, 13  
Handwerkerinnungen mit 748 M., 8 Handwerkerfach-  
genossenschaften und Handwerkerfachvereine mit 295  
M., 3 gemischte reine Handwerkervereine mit 175 Mitgl.  
Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen 38  
Gew. Vereine mit 4214 Mitgl., 3 Handwerkerinnungen  
mit 110 M., 13 Handwerkerfachgenossenschaften und  
Handwerkerfachvereine mit 537 M., 10 gemischte reine  
Handwerkervereine mit 1321 M. Am stärksten ist  
somit der Bezirk Ulm mit 108 Korporationen und  
9839 M., dann folgt Stuttgart mit 81 Korp. und  
7442 M., der Bezirk Heilbronn umfaßt 65 Korpo-  
rationen, aber nur 4412 M., während dem Bezirk  
Reutlingen 64 Korp. mit 6182 M. angehören.

Als Einstellungsstage sind festgesetzt worden:  
für die Rekruten der Infanterie, Feldartillerie,  
Pioniere und des Trains der 12. Oktober 1900,  
für die Rekruten des 8. Infanterieregiments Nr.  
126 der 9. Oktober 1900, für die Rekruten der  
Kavallerie der 8. Oktober 1900.

Feuerbach, 23. Juli. In der Theerpro-  
duktfabrik von R. Pfeiffer hier ist heute Vormittag  
in Folge einer Benzinstoffexplosion ein Brand aus-  
gebrochen, der jedoch bald gelöscht wurde. Bei der  
Explosion wurden Dr. Klüber, Chemiker in der  
Fabrik, und ein neben ihm stehender Monteur schwer  
im Gesicht verletzt; leichter verletzt ist ein Arbeiter.

Mühlhausen a. N., 23. Juli. Gestern  
Nachm. wurde an der Fähre die Leiche eines etwa  
24jähr. Mannes aus dem Neckar gezogen. Der  
Verunglückte ist in den letzten Tagen beim Baden  
in Münster ertrunken.

Althütte, 22. Juli. Heute Sonntag nach-  
mittag 1 1/2 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft  
durch Feuerlärm erschreckt. Der Blitz hatte in das  
Haus des Tagelöhners Matthäus Kern in Rallenberg  
eingeschlagen und dasselbe entzündet; an Rettung des  
Gebäudes war nicht zu denken, es brannte bis auf  
den Grund nieder. Kern, der vom Blitzstrahl getroffen  
war, wurde als tot aus seinem Hause herausgeholt,  
kam jedoch später wieder zu sich und liegt nun schwer  
krank darnieder. Er hat seine Habe nicht versichert,  
der größte Teil seines Mobilars ist verbrannt.

Heilbronn, 22. Juli. In den Kämpfen  
um Tientzin ist auch ein junger Heilbronner, der  
Sohn des Arbeiters Friedrich Uhlmann, gefallen.  
Letzterer erhielt heute folgendes Schreiben vom  
Kommando der 2. Abteilung der 1. Matrosendivision:  
„Laut telegraphischer Mitteilung des Chefs des Kreuzer-  
geschwaders bin ich in Kenntnis gesetzt worden, daß  
Ihr Sohn, der Oberbootsmannmaat Gustav Uhl-  
mann, seinen schweren Verwundungen (Schuß durch  
das linke Knie) erlegen ist. Es wird mir die traurige

Pflicht zu teil, Ihnen dies mitteilen zu müssen.  
Wir trauern mit Ihnen um einen guten Kameraden,  
der seine Treue zu Kaiser und Reich mit dem Tode  
besiegelt hat. Mögen Sie bei Ihrem schweren Verlust  
einigen Trost darin erblicken, daß Ihr Sohn in treuer  
Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gefallen ist.  
J. B. v. Koyemann, Korvettenkapitän!

Weinsberg, 22. Juli. Gestern Nachmittag  
brach im nahen Gerstadt ein Brand aus, der zwei  
Scheunen, die einen ziemlichen Vorrat an Heu ent-  
hielten, in Asche legte. Die Feuerwehr hatte ange-  
strengt zu arbeiten, um ein nabestehendes Wohnge-  
bäude, das auch schon ziemlich vom Feuer ergriffen  
war, zu retten. Kinder hatten mit Zündhölzern ge-  
spielt und ein „Feuerle“ gemacht. Bei Ausbruch  
des Brandes waren die meisten Bewohner des Orts  
auf dem Felde beschäftigt. Die Abgebrannten sind  
nur gering versichert.

Obersontheim, 22. Juli. Heute Nachm.  
hatten wir hier ein starkes Gewitter, das sich auch  
über das benachbarte Fischachthal erstreckte und in  
Untersischach das Anwesen der Witwe Sperle, Haus  
und neuerbaute Scheuer, durch den Blitz entzündete.  
Das Anwesen brannte schnell ab. Auch in Unter-  
grönlungen schlug der Blitz in ein Wohn- und Deso-  
nomiegebäude auf der sog. Kolonie; der entstandene  
Brand konnte jedoch sofort gelöscht werden, der  
Schaden ist nicht bedeutend.

In Harthausen O. Mergentheim stürzte  
ein in Reparatur befindliches Haus zusammen, wobei  
einige Personen verletzt und der 14 Jahre alte Sohn  
des Besitzers Will vollständig verschüttet wurde. Der  
Knabe erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß an  
seinem Auskommen gezweifelt wird.

Uenstein, 22. Juli. Bei Friedrich Walter  
sind an der Kamerg seit einigen Tagen gefärbte  
Trauben zu sehen.

Vorch, 22. Juli. Rosine Kolb wurde gestern  
Samstag Vormittag aus der hiesigen Krankenstube  
in ihre Heimat Weiler entlassen. Leider wird ihre  
linke Hand steif bleiben. Gunser soll endlich seine  
schreckliche That eingestanden haben.

In Waldkettlen O. A. Gmünd starb die  
19jährige Tochter von Radwilt Menrad an Blutver-  
giftung. Dieselbe hatte vor 6 Tagen am Rinnbade  
eine kleine Entzündung aufgeorädet. Am andern Tag  
rötete sich die Wade und die Schmerzen mehrteten sich.  
Ärztliche Hilfe war erfolglos.

In Münchingen, O. A. Leonberg, brach  
am 20. ds. Nachmittags Feuer aus, wodurch das  
1 1/2 stöckige Wohnhaus des Gottfr. Schneider, Milch-  
händlers, und dessen Scheune, Holzschuppen und zwei  
stöckiges Schweinestallgebäude vollständig niederbrannten.  
Ferner brannte dabei die einstöck. Scheune und das  
zweistöck. Stallgebäude des Bauern Jaf. Rath nieder,  
auch wurde dessen Wohnhaus stark beschädigt. An  
benachbarten Gebäuden entstand ebenfalls beträchtlicher  
Schaden; die Entstehungsurache ist noch nicht er-  
mittelt. — Am 21. ds. Nachmittags brannte in  
Zimmern o. N., O. A. Rottweil, das Desonomie-  
gebäude des Matthias Weiger vollständig nieder;  
Entstehungsurache unbekannt.

In Reichenbach a. F., wo die Diphterie  
seit vorigen Herbst herrschte, nimmt diese aus neue-  
wieder einen bössartigen Charakter an. Nachdem vor  
kurzer Zeit in einer Familie nacheinander zwei Kinder  
an Diphterie gestorben waren, liegen jetzt die zwei  
Knaben einer Witwe im Alter von neun und zwölf  
Jahren tot im Hause; beide sind der Diphterie  
erlegen. Im Juni schon mußte eine Schule wegen

Diplomie in der Familie des Lehrers geschlossen werden.

**Altensteig, 22. Juli.** Samstag Mittag schlug der Blitz in ein Wohnhaus in Elmönnweiler und zündete; der Dachstuhl des Hauses brannte nieder. Bei dem Gewitter in der heutigen Nacht schlug der Blitz ebendort in das Gasthaus zum grünen Baum; die Telefonleitung wurde gänzlich zerstört.

**Altensteig, 23. Juli.** Das heftige Gewitter am letzten Samstag brachte in Bödingen Hagelschaden, der bedeutend ist. In Hornberg bei Zworenberg schlug gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr der Blitz in ein Haus, zündete zwar nicht, aber traf die erwachsene Tochter des Hauses, die, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, verschied.

**Heubach, 22. Juli.** Das Gewitter des gestrigen Nachmittags brachte eine erwünschte Abkühlung der Luft und Feuchtung des lebenden Landes, aber auch einem Teil der Markung einen nicht ganz unbedeutlichen Hagelschaden; in Lautern schlug der Blitz in das Haus des Bauern Weber, das schnell bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die häufigen starken Gewitter brachten keinen Schaden.

**Neresheim, 22. Juli.** Nach einer ständigen, beinahe unerträglich Hitze zog gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr von Westen nach Osten ziehend ein schweres Gewitter über das Härtsfeld, das in den Markungen Weilermerlingen und Ohmenheim mit Hagel sich entlud, der in ersterem Orte sämtliche Feldfrüchte, in letzterer Gemeinde die Winterfrucht vollständig vernichtete. Auch die Obstbäume, die noch nie so reichlich mit Früchten beladen waren, wurden schwer getroffen. Heute Nachmittag zur selben Tageszeit zog in gleicher Richtung und über dieselben Orte schaltete hin ein ebenso schweres Gewitter, das in Ohmenheim auch das Sommerfeld bis zu 70% verhegelte. In der zu Ohmenheim gehörigen Teilgemeinde Deplingen hatte es gestern nicht gehagelt, dagegen ging daselbst ein Wolkenbruch nieder, der den unteren Teil des Ortes so unter Wasser setzte, daß die Hausbewohner der Erdgeschosse ihre Wohnungen räumen und ihr Vieh flüchten mußten.

**Belsen, 21. Juli.** Der 51 Jahre alte Schuhmacher Jakob Schmid war gestern mit Reitschneepflücken beschäftigt. Als ihm seine Frau mittags das Essen bringen wollte, fand sie ihn bewußtlos unter einem Baume liegen. In seine Wohnung verbracht, starb er noch am gleichen Abend, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Bon der Riß, 22. Juli.** In Hochdorf verunglückte der Fuhrwerksbesitzer J. A. Höhl von Winterstettenstadt, indem er, als die Pferde im Walde rasch anzogen, rücklings vom Wagen fiel, zwischen diesen und eine starke Lanze zu liegen kam und durch den Anprall eine Gehirnerschütterung erlitt, die seinen Tod herbeiführte. — Im Thal beobachtet man ein ungemein starkes Abfallen des Obstes, hauptsächlich der Äpfel, obgleich keine Krankheit an den Bäumen zu bemerken ist und in der Niederung die Feuchtigkeit letztere vor Austrocknen schützt.

**Ulm, 23. Juli.** Nach der tropischen Hitze des vorgestrigen Tags brachte die verg. Nacht um 2 Uhr ein Gewitter mit gewaltigen elektrischen Entladungen. Der Blitz schlug mehrmals ein. In der Stadt wurden an verschiedenen Telefonanschlüssen die Bleisicherungen durchgeschmolzen. Um 1/3 Uhr erschütterte ein gewaltiger Schlag die Luft. Der Blitz hatte in dem benachbarten Pfuhl den Stadel des Bauern Christian Schuler an der Landstraße getroffen und gezündet, so daß die großen Heuvorräte sofort in Flammen standen und an ein Löschens des Feuers nicht mehr gedacht werden konnte. Das Wohnhaus des Bauern mit dem Viehstall steht etwas getrennt und wurde durch die Feuerwehr mit großer Anstrengung geschützt. Der neue und ein alter Stadel sind vollständig niedergebrannt. Mit dem Gewitter war ein starker Regen verbunden.

**Wibera, 23. Juli.** Der Schloffer M. Ruffeis, der vor etwa 2 Jahren der Witwe Raubhaber 2000 M in bar und 5000 M in Wertpapieren entwendet hatte und in den letzten Tagen als Täter festgenommen worden war, da sich das Amtsgerichtsgesängnis, zugleich mit einem anderen in der gleichen Zelle untergebrachten Gefangenen, einem Opferstod diebstahl, namens Maier, entflohen. Die Weiben hatten 6 feststehende Schrauben einer eisernen Bettstelle losgewunden, dadurch eine eiserne Stange

gewonnen, mit der sie die Wand aufbrachen. Aus Teppichen und Leintüchern verfertigten sie ein starkes Tau, woran sie sich vom ersten Stock in den Hof hinabließen. Obgleich dieser von einem großen Hund bewacht wird, gelang es Weiden auf Richtlaten oder einem Brett die hohe Mauer zu erklimmen, letzteres hinaufzuziehen und zum Abrutsch wieder zu benutzen.

**Ravensburg, 23. Juli.** In voriger Nacht ist in Kammerhof, Gde. Bodnegg, das Dekonomiegebäude des Bauern Stefan Flock infolge Brandstiftung niedergebrannt. Das lebende Inventar konnte gerettet werden, dagegen wurde die umfangreiche Baumannsfabrik ein Raub der Flammen. Der Brandstifter ist ein 21 J. a. Maurer, der an einem Baumwesen des Flock beschäftigt war, vor einigen Tagen aber wegen Unfleißes entlassen wurde und sich seither beschäftigungslos in der Umgegend herumgetrieben hat. Er ist bereits verhaftet.

### Tagesberichte.

**Berlin, 23. Juli.** Der nächste Ersatz der für China bestimmten Truppen wird, wie die Welt am Montag hört, nicht aus den Reihen der Angehörigen der deutschen Armee entnommen werden, sondern aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Zumeist sollen farbige Angehörige dieser Truppe nach China entsandt werden, welche das Klima besser vertragen können und in militärischer Hinsicht den deutschen Soldaten nicht nachstehen. Als Ersatz für diese sollen Freiwillige aus der deutschen Armee nach Deutsch-Ostafrika entsandt werden.

**Berlin, 23. Juli.** Eine einigermaßen zuverlässige Beurteilung der Situation in Peking ist mangels neuerer Nachrichten noch immer nicht möglich. Uebrigens hat der chinesische Gesandte im hiesigen Auswärtigen Amt schon vor einigen Tagen ein ähnliches Schreiben des Kaisers von China überreicht, wie es in Washington und Paris überreicht worden ist. Es enthält den Ausdruck des Beileids wegen der Ermordung Kettlers und die Bitte um Vermittelung an den deutschen Kaiser.

**Berlin, 23. Juli.** Der deutsche Gesandtschaftschef melbet aus Taku vom 20. ds.: Die deutsche Besatzung in Tientsin ist auf 300 Mann unter Kapitän Weniger reduziert worden. Kapitän Usedom, dessen Verhalten von dem englischen und russischen Befehlshaber gleichmäßig gelobt wird, kehrt mit den übrigen Leuten frisch und in guter Gesundheit an Bord zurück.

**Berlin, 23. Juli.** Ueber die Frage des Oberkommandos ist zwischen den Mächten noch kein Uebereinkommen erzielt worden.

**Berlin, 24. Juli.** Die Nordb. Allg. Ztg. meldet: Der chinesische Gesandte stellte am 21. Juli dem Auswärt. Amt eine Depesche des Kaisers von China an den deutschen Kaiser zu, worin als einziges Mittel zur Klärung der Lage die Hilfe Deutschlands angerufen und der Kaiser gebeten wird, die Leitung zu übernehmen, um die früheren friedlichen Zustände wieder herbeizuführen. In der Antwortnote vom 24. lehnte Graf Bülow es ab, die Depesche dem Kaiser zu unterbreiten, so lange nicht das Schicksal der in Peking eingeschlossenen Gesandten und übrigen Fremden aufgeklärt sei, die chines. Regierung für die Ermordung Kettlers Sühne gewährt und für ihr dem Völkerecht und der Zivilisation entsprechendes künftiges Verhalten entsprechende Garantien geleistet hätte.

— Die Nordb. Allg. Z. schreibt: Die aus Interessentkreisen wiederholt angeregte Frage des Erlasses gesetzlicher Bestimmungen gegen das sog. Gella- und Hydra-System ist vom Reichsamt des Innern geprüft und einstweilen zurückgestellt worden, da man hofft, daß durch öffentliche Hinweise auf die offenkundige Schädigung des Publikums der weiteren Verbreitung dieses Geschäftsbetriebs vorgebeugt werden kann. Der Reichskanzler hat deshalb bei den Bundesregierungen den Erlaß von öffentlichen Warnungen angeregt, der von einer größeren Zahl von Regierungen bereits erfolgt ist.

**Böln, 23. Juli.** Als gestern abend ein ober-reinischer, mit Ausflüglern dicht besetzter Zug in die Station Kall einlief, öffneten eine Anzahl Personen die Coupéthüren an der unrichtigen Seite des Zuges. Im selben Augenblick durchfuhr ein Schnellzug die Station. Zwei Personen wurden erfaßt, unter den Zug geschleudert und als gräßlich verstümmelte Leichen aufgefunden. Beide Personen konnten nicht identifiziert werden.

**König, 20. Juli.** Durch Beschluß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom gestrigen Tage ist Fleischermeister Hoffmann in der Winterschen Morbsache außer Verfolgung gesetzt worden mit der Begründung, daß die Voruntersuchung die Nichtschuld des Angeeschuldigten ergeben habe.

**Aus Elsaß-Lothringen.** (Auch eine Karriere.) Unter den Elsaßern, die als Freiwillige nach China gingen, befindet sich u. a. ein gewisser Schwarz aus Markirch, der hinsichtlich seiner militärischen Vergangenheit unter seinen Kameraden ohne Beispiel dastehen dürfte. Schwarz trat im Alter von 18 Jahren in die französische Fremden-Legion ein und beteiligte sich mit Auszeichnung an der Expedition in Madagaskar. Später ließ er sich in Elsaß-Lothringen renaturalisieren, kehrte in seine Heimat zurück und dient seit mehr als Jahresfrist in der Garnison Raftatt. Er hat die Erlaubnis erhalten, seine französischen Kriegsbekleidungen während der Dienstzeit zu tragen.

**Styrum bei Oberhausen, 20. Juli.** In den Mittagstunden des heutigen Tages wurde die Frau Brunwald von hier von einem früheren Koffgänger Namens Dombrowski auf offener Straße erfochten. Nachdem der Mörder seinem Opfer den tödlichen Messerstich beigebracht hatte, flüchtete er nach Oberhausen, wo er bald verhaftet wurde. Es ist dies bereits der vierte Mord, der in wenigen Wochen hier und in der nächsten Umgegend vorgekommen ist.

**Chur, 22. Juli.** An den letzten 3 Tagen gingen, nach der N. Zürich. Ztg., an verschiedenen Orten im Kanton schwere Gewitter nieder, die bedeutenden Schaden verursachten. Freitag Abend drang der hochangewollene Dorsbach in Tamins in Keller und Ställe, das Vieh mußte geflüchtet werden. Gestern hagelte es in der Abäitkontette. Die Schraubach bei Schiers führte Massen Holz weg, der Schlapinbach bei Klostersdorf ging sehr hoch, riß Land und Vieh mit, gegen Klostersplatz wälzte sich eine gewaltige Schlammrüse, ein Arm gegen den Bahndamm überdeckte die schönsten Gärten und störte den Verkehr, der andere Arm gegen die Hotels Vereina und Prosi hin, füllte Küchen und Keller meterhoch an. Heute hagelte es oberhalb Klosters wieder. Der Schlapinbach gefährdete die Straßen und die Eisenbahnbrücke, so daß die Passagiere umsteigen mußten; viel Land wurde überdeckt und weggefressen. Manche Häuser waren bedroht. Die Plessur kam sehr dick am Samstag. Auch im Schanjug scheint eine Rufe niedergegangen zu sein, andere schlimme Vorkästen sind zu gewärtigen.

**Paris, 22. Juli.** Gestern sind nicht weniger als 11 Todesfälle an Sonnenstich vorgekommen. Die Hitze dauert immer noch fort. Die Aerzte geben in den Zeitungen Ratschläge, wie dem Sonnenstich vorzubeugen ist. Allerdings können sie die sozialen Verhältnisse der Hauptstadt nicht ändern und auch nicht viel gegen eine Hauptursache des Sonnenstichs in Paris, die Trunksucht, thun.

**Antwerpen.** Dem Schiffszarzt der Red-Star-Linie in Antwerpen soll es den Blättern zufolge gelungen sein, ein Heilmittel gegen die Tuberkulose zu erfinden, und dieser damit bereits mehrere Lungenschwindsüchtige geheilt haben. Der Erfinder, Dr. Freyffe wird seine Versuche im Pasteurschen Institut in Paris fortsetzen.

**Belgrad, 22. Juli.** In einer Proklamation an das Volk giebt König Alexander seine gestern erfolgte Verlobung mit einer ehemaligen Hofdame der Königin Natalie, Frau Draga Maschin, bekannt. Die Braut ist Witwe und entstammt einem alten Wojwodengeschlechte.

**Belgrad, 24. Juli.** Auf die Kunde von der Verlobung des Königs Alexander telegraphierte Milan an den serbischen Kriegsminister, er möge dem König die Bitte unterbreiten, ihn vom Oberkommando zu entheben. An den König telegraphierte er: „Als Vater bedaure ich den Schritt, als Kommandant der Armee trete ich zurück.“

**Budapest, 23. Juli.** Die Braut des serbischen Königs Alexander, Witwe eines serbischen Gardekapitans, ist etwa 40 Jahre alt, sieht jedoch jünger aus. Die Familie ist ziemlich unbedeutend, nur der Großvater hat einst eine politische Rolle gespielt. Als Hofdame der Königin Natalie soll die jetzige Braut des Königs häufig Anlaß zu Zänkereien zwischen Milan und Natalie gegeben haben. Die Familie der Braut ist nur mäßig bemittelt. Die Nachricht von der Verlobung erregte, wie Privatberichte aus Belgrad melden, Bestürzung und nur wenige Personen gratulierten. Die Stadt ist fast gar nicht besaggt. Kein Politiker von Ansehen hat sich bisher geneigt gezeigt, ein Ministerium zu bilden.

London, 23. Juli. Infolge Nebels fand bei Belfast der Zusammenstoß zweier mit Ausflüglern voll besetzter Dampfer statt. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt; 5 Personen sind tot, ungefähr 50 verletzt.

London, 23. Juli. Der Cunarddampfer „Campagna“, von Newyork nach Liverpool unterwegs, stieß am Samstag früh im irischen Kanal mit der Barke „Embleton“ zusammen, die nach Neuseeland fuhr. Letztere sank. Man glaubt, daß 11 Personen, darunter der Kapitän, ertrunken sind.

— (Der Krieg in Südafrika.) Während die Wucht des engl. Vorstoßes längst erlahmt ist, und Lord Roberts seit Wochen in Pretoria sitzt, ohne vom Fled zu kommen, entwickeln die Buren neuentstehende wieder eine ungemeine Regsamkeit. Auf allen Seiten setzen sie mit ledigen Angriffen den Engländern zu, nehmen ihnen Eisenbahnzüge weg, schneiden ihnen die Verbindungen ab. Neuentstehend scheint zwar Lord Roberts die Wiederaufnahme der Offensive versucht zu haben, indem er einen Vorstoß ostwärts nach Middelburg unternahm, aber von dem Erfolg dieser Operationen verlautet noch nichts, und indessen haben seine Kolonnen südlich bei Heidelberg, westlich bei Rustenburg kämpfen müssen, und ganz besonders lebendig ist es wieder im Dransfontein, also im Rücken des engl. Heeres geworden, wo bei Lindley, Bethlehem, Ficksburg, Kroonstad gekämpft wurde. Diese Abgesehen wart der Buren zwingt die Engländer, ihre Streitkräfte immer wieder zu verjetteln, die ohnedem durch Krankheiten schwer mitgenommen sind. Es scheint, daß topische Burenvoll ist wirklich nicht unterzukriegen.

London, 21. Juli. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 21. Juli: General Buller stieß in der Nähe von Lindley am 19. Juli auf ein Burenkommando unter De Wet, das Hunters Umschließung einschloß. Das Gefecht dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit, wo der Feind geworfen und zerstreut wurde. Die Verluste Bullers sind klein. 5 Buren wurden beerdigt. Hamilton und Mahon setzten gestern, ohne Widerstand zu finden, ihren Marsch fort. Sie machten einige Gefangene und erbeuteten 4 Wagen. Sie werden heute Pole Carew in der Nähe von Gersfontein die Hand reichen. Eine Abteilung des Feindes brachte zwischen Krügersdorp und Porschesfontein am 19. Juli einen Zug zur Entgleisung, der 21 Kranke und 2 Offiziere nach Krügersdorp bringen sollte. Einzelheiten fehlen noch.

London, 24. Juli. Daily Telegraph meldet aus Lourenco Marquez: Die Frau des Präsidenten Krüger verließ mit verschiedenen Bürgerfamilien aus freien Stücken Pretoria. — Daily Express meldet aus Machabodorp (östlich von Pretoria) vom 20. ds.: 600 Frauen und Kinder aus Pretoria sind in Warberton eingetroffen, unter ihnen auch die Frau des Präsidenten Krüger und die Frauen der Generale Botha und Meyer. 350 britische Gefangene sind hier eingetroffen. In den letzten 3 Tagen fand ein schweres Gefecht statt. 400 britische Soldaten sind in den letzten Kämpfen bei Verbeepot östlich von Pretoria gefallen.

London, 24. Juli. Eine Depesche Kelly-Kenny's aus Bloemfontein vom 22. ds. besagt: Die Eisenbahn wurde in der letzten Nacht nördlich von Honingspruit abgebrochen. Ein Hilfszug mit 100 Hochländer wurde vom Feinde weggenommen. Hier traf die Meldung ein, daß eine bedeutende feindliche Truppenabteilung auf Honingspruit vorrückt. Mit Pretoria ist jede Verbindung unterbrochen. Die 2. und 3. Kavalleriebrigade verfolgte den Feind.

London, 24. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Bethlehem (Dransfontein) vom 22. ds.: Eine Erkundungsabteilung mit einer Batterie Artillerie stieß gestern 10 Meilen westlich von Bethlehem auf eine starke Stellung des Feindes. Es folgte ein Gefecht. Die britische Streitmacht war nicht stark genug, die Buren von den von ihnen besetzten Hügeln zu vertreiben; sie besetzte eine Koppe, wurde aber bei Eintritt der Dunkelheit zum Rückzug gezwungen und verlor einen Offizier und 9 Mann. Zur Zeit finden kleine Gefechte auf den Hügeln und in der Nähe der Stadt statt.

Pretoria, 23. Juli. Stevensons Brigade nahm heute Glanriver ein. General Hamilton besetzte Dornkraal. — Winston Spencer Churchill, der bekannte Korrespondent der Morning Post, ist nach London zurückgekehrt und teilt allerlei Eindrücke und Ausichten über den Krieg in Südafrika wieder. Er sieht nicht den Krieg, sondern nur die großen Operationen für beendet an. Ein

Teil der Burenarmee sei unversöhnlich, und dieser werde bis zum Tode kämpfen oder bis er in eine solche Lage gebrängt worden sei, daß weiterer Widerstand hoffnungslos wäre. Die gewaltige Ausdehnung des Landes mache es sehr schwierig, mit diesen Leuten fertig zu werden, doch da jetzt die Bahn zur Truppenbeförderung verwendbar sei, sei die Frage der rückwärtigen Verbindungen nicht mehr von wesentlicher Bedeutung, besonders da die Natal- und Freistaatlinien in englischen Händen seien. Wahrscheinlich würden sich die nächsten britischen Operationen gegen die Delagoa-Bahn richten.

Kapstadt, 21. Juli. Lord Roberts griff mit einer großen Streitmacht Middelburg (östlich von Pretoria) an. Es begann eine Schlacht. Präsident Krüger befindet sich inmitten der Bürger, welche er ermahnt, bis zur Entscheidung zu kämpfen.

London, 23. Juli. Ein Telegramm aus Tschifu berichtet, daß der Kapitän eines englischen Kriegsschiffes, das aus Niutschwang zurückgekehrt war, einen dortigen Chinesen gesprochen habe, der versicherte, in dem Dienste eines Europäers gestanden zu haben. Derselbe erklärte, Peking am 12. d. verlassen zu haben. An diesem Tage sei die englische Legation zerstört und sämtliche Fremde getötet worden.

London, 23. Juli. Nach einer Meldung des „Express“ aus Schanghai sind die Konsuln daselbst jetzt davon überzeugt, daß Congers Depesche eine von den Depeschen ist, welche am 18. Juni einem Boten der Gesandten abgenommen wurde, der am westlichen Thore von Peking abgefangen und von den Boxern getötet wurde. Congers Depesche, welche besagt, daß wenn nicht schnell Hilfe kommt, alle ermordet werden, steht, wie der Schanghai-Korrespondent des „Express“ ausführt, im direkten Widerspruch mit dem am Samstag veröffentlichten kaiserlichen Erlaß, welcher ankündigte, daß mit Ausnahme des ermordeten deutschen Gesandten alle Gesandten während des letzten Monats in sicherem Schutze waren. Das Edikt führt Konfucius als Autorität dafür an, daß Gesandte nicht getötet werden dürfen und fährt dann fort: „Wie kann man glauben, daß die kaiserliche Regierung dulde, daß die Bevölkerung und das Militär sich an den Gesandten vergreifen.“ Dies widerspricht, wie der „Express“ hervorhebt, Congers Depesche direkt. Gestern Abend fragte derselbe Quelle zufolge der englische Konsul in Schanghai bei Juanshikai, dem Gouverneur von Schanghai an, warum dem britischen Gesandten in Peking, Macdonald nicht erlaubt worden sei, den Konsuln zu telegraphieren, daß er in Sicherheit sei. Juanshikai erwiderte, er wisse nicht, warum Sir Claude Macdonald sich nicht mit den Konsuln in Verbindung setzen wolle.

Newyork, 23. Juli. Nach der „Frei. Btg.“ hat sich Mc Kinley auf das Gesuch des Kaisers von China bereit erklärt, bedingungsweise zu vermitteln.

### Landwirtschaftliches.

Vom unteren Remsthal, 22. Juli. Die Kirshenernte geht nun allmählich zu Ende und die Pflücke hat für den heurigen Jahrgang die Erwartungen, welche hochgepumpt waren, noch weit übertroffen. Ganze Eisenbahnwagenladungen gingen von den an die Kirshenorte angrenzenden Stationen ab. Diese reiche Kirshenernte hat manchen Schaden, welchen die letztvergangenen mageren Jahre verursacht haben, wieder etwas ausgeglichen. Reichlich gedeihen sind auch die Johannis- und Stachelbeeren, aus denen, wenn sie nicht zum Verkauf gebracht werden, Träubler- und Stachelbeerwein bereitet wird. Die Halmfrüchte stehen dicht und beginnen sich infolge der anhaltenden Hitze mehr und mehr zu gelben. Die Roggenernte wird nächstens beginnen. Das Obst wächst überraschend schnell. Äpfel gibt es überreichlich, weniger Birnen. Auch von dem Stand der Reben hört man nur Gutes und es entwickelt sich das Wachstum der Trauben rasch. Vom Auftreten der gewöhnlichen Krankheiten hört man nur wenig, doch werden allseits Gegenmaßnahmen ergriffen.

Flein, 23. Juli. (Zur Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf.) In der hiesigen Gemeinde trat früher die Schweine-Rotlaufkrankheit häufiger auf und forderte alljährlich mehr Opfer, als in irgend einer andern Gemeinde. Nachdem mit der Impfung nach dem Lorenz'schen System überall günstige Erfahrungen gemacht worden waren, wurde von derselben auch hier in den letzten Jahren Gebrauch gemacht.

Der Erfolg war ein sehr günstiger. Während früher, solange nicht geimpft wurde, der tödlichen Seuche hier zahlreiche Schweine zum Opfer fielen, ist in den letzten Jahren die gefährliche Krankheit aus den Schweineställen in Folge der Impfung fast vollständig verschwunden. Es kommen nur noch ganz wenige Notopfer vor und zwar ausschließlich von ungeimpften Schweinen. Die geimpften Schweine bleiben ohne Ausnahme von der Seuche verschont. Es kam sogar hier der Fall vor, daß ein geimpftes Schwein, das mit einem ungeimpften in einem Stalle beisammen war, gesund und seuchenfrei blieb, während das ungeimpfte Tier von der Seuche befallen wurde und notgeschlachtet werden mußte. Angesichts solcher Thatfachen und Erfahrungen sollte man glauben, es werde von der Schweineimpfung immer zahlreicher Gebrauch gemacht werden. Leider kann dies in Wirklichkeit nicht konstatiert werden. Denn der Bauer wird bei tauntermaßen erst durch Schaden klug und mancher hätte vielleicht gerne noch seine Schweine impfen lassen, wenn es nicht zu spät gewesen wäre. Darum mag die Mahnung hier am Platze sein „Versäumet nicht, eure Schweine impfen zu lassen.“ Die geringen Kosten werden manchen vor Schaden bewahren.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Juli. (Landesproduktenbörse.) Im Getreidegeschäft herrschte während der abgelauteten Woche ruhige Stimmung. In Amerika war Weizen kleinen Schwankungen unterworfen, doch zeigen die Notierungen bei Wochenschluß behauptete Preise. Russland, Rumänien und Amerika melten schönes Getreide, weshalb gute Qualitäten zu erbitten sein werden. Hier ist ruhiges Geschäft, bei etwas abgemäßigten Preisen.

Es notieren per 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 29—29,50 M., Nr. 1: 27—27,50 M., Nr. 2: 25,50—26 M., Nr. 3: 24—24,50 M., Nr. 4: 21—21,50 M., Suppengries 29—29,50 M., Mehl 10 M.

(Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.) Neuerdings gingen bei uns ein: Angebote: a) In Kirshen aus Belsen, Post Mössingen, lieferbar vom 20. Juli an; Gebirgskirshen zum Brennen, Auskunft erteilt der Vorstand des Obstbauvereins, Schullehrer Konnenmacher. b) In Kirshen, Station Kirchheim u. Teck, wo noch größeres Quantum zu haben ist. Auskunft erteilt Amtsdiener Pflüger. Aus Dettingen a. d. Gr.: Lieferung täglich 4—600 Ztr. (meist Perzikirshen), zu 8000 Ztr. c) In Johannisbeeren (rote, weiße und schwarze) aus Calw, Cannstatt, Ehlingen, Alshofen, Ravensburg, Stuttgart, Strümpfelbach, Schornberg, Tettnang, Ulm, Winnenden; zu 168 Ztr. d) In Stachelbeeren aus Calw, Cannstatt, Ehlingen, Alshofen, Stuttgart, Ulm; zu 36 Ztr. e) In Pfäfersäure aus Stuttgart, Strümpfelbach; zu 28 Ztr. f) In Johannisbeeren aus Stuttgart, Strümpfelbach; zu 28 Ztr. g) In Äpfeln und Birnen, Tafelobst 1. und 2. Klasse aus Heilbronn, Strümpfelbach, Weikersheim; zu 1015 Ztr. h) In Mostobst aus Strümpfelbach; zu 3600 Ztr. In Kirshen und Johannisbeeren liegen 3. Zeit leider wenige Nachfragen vor. Die Preise, zu welchen in den letzten Tagen abgeschlossen wurde, sind billig und dürfte bei der in Folge des heißen Wetters sich rasch vollziehenden Reife in diesen Obstsorten, jetzt, namentlich auch für Hausfrauen, der richtige Zeitpunkt zum Einkauf gekommen sein. — Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franko erhältlich.

Obst = Preise. Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 21. Juli. Kirshen 8—12 S., Johannisbeeren 8 bis 12 S., Stachelbeeren 5 S., Himbeeren 30 S., Erdbeeren 55—60 S., Preislinge 60 S., Heidelbeeren 8 S., Äpfel 25 S., Birnen 14—18 S., per 1/2 Kilo.

### Für's Herz.

Ueber Gut' und Böse Gottes Sonne scheint; Willst ein Christ du heißen, Liebe auch den Feind!